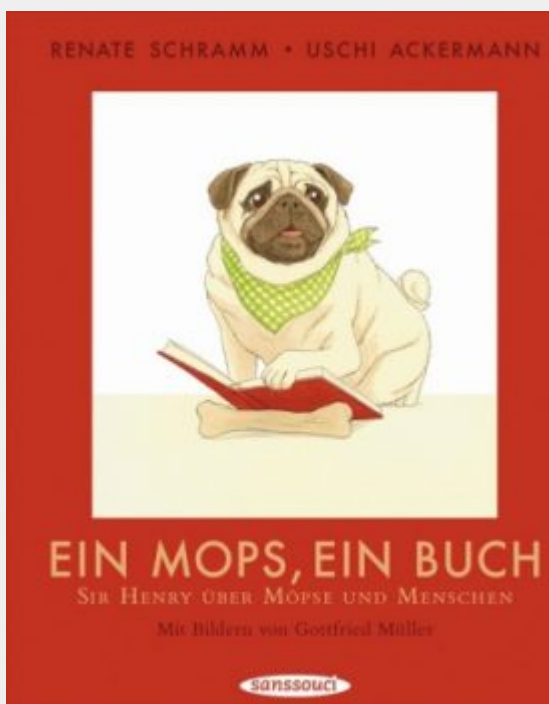




# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Buchtitel: Ein Mops, ein Buch. Sir Henry über Möpfe und Menschen

Autor: Renate Schramm und Uschi Ackermann

Verlag: Sanssouci Verlag

Erschienen: Februar 2011

Klapptext:

Möpfe sind wieder in der Gesellschaft akzeptiert. "Sir Henry", bekannt als Charity-Mops und



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

auf roten Teppichen zuhause, wurde 2010 sogar zum "Promi des Jahres" gewählt. In "Ein Mops, ein Buch" äußert sich der berühmte Hund frech, bissig und voller Humor zu Themen wie Leinenzwang und Hundemode.

Er kritisiert als stolzer Faltenträger Botox, beobachtet Halter und andere Hunde und plaudert die Geheimnisse der Society aus. Die Münchner Journalistin Renate Schramm hat Henry die Pfote geführt, außerdem wurde er liebevoll in allen Lebenslagen porträtiert. Ein Geschenk nicht nur für Freunde des Mopses.

Rezension von Astrid Müller

In diesem humoristischen Buch, illustriert von Gottfried Müller, erzählt der berühmte Münchner Mops Sir Henry aus seinem Leben unter menschlichen Promis und deren hündischen Begleitern. Sein Motto zu Mopshaltern ist: „Einen Mops besitzt man nicht, man verfällt ihm!“

Rund um aktuelle Geschichten aus der deutschen High-Society, wie zum Beispiel Yuna du Mont Sky du Monts Socken versteckt, wenn sie nicht in seinem Bett schlafen darf, erfährt man auch viel Wissenswertes über Hundecharaktere, Hundeerziehung und Hundeernährung. So gibt es das ganze Buch entlang immer wieder Infokästen, in denen man beispielsweise über Meilensteine der Hundezucht, Hunde in der Literatur oder für Hunde giftige Nahrungsmittel erfährt.

Schonungslos fährt Sir Henry über profitgeile Hundezüchter, prestigesüchtige Hundehalter und unnötige schönheitschirurgische Maßnahmen für die Lebensbegleiter drüber.

Mein persönliches Highlight war „die Kunsthoden für kastrierte Rüden, sollten sie an einem Minderwertigkeitskomplex leiden“!!!

Jaa, das gibt's, auch schon in Europa! Es wird kein Geheimnis draus gemacht, dass Sir Henry ein Mops mit all den „Fehlern“ ist, die wir mit Biegen und Brechen unseren Hunden abgewöhnen wollen und oft dran verzweifeln, wie das Schlafen im Bett und das Betteln beim Tisch.

Der Mops beruhigt aber unser Gewissen nachhaltig, indem er uns verrät, warum Hunde oft nicht verstehen, dass wir das oder das von ihnen verlangen.

Während des Lesens wechselt man zwischen Lachkrämpfen und leisen Tränen, zwischen Erstauntheit und Empörung; es ist für jeden etwas dabei!

Menschen, die Hundemenschen nicht verstehen können, empfehle ich dieses Buch genauso



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

wie jenen, für die das Motto „Nicht ohne meinen Hund!“ gilt, denn es lässt sich über den jeweils anderen Menschentyp eine Menge lernen.

Es ist auch eine Bestätigung für Mopshalter, die schon das eine oder andere Mal für ihre Leidenschaft für „Falten mit Stil“ verlacht wurden.

Dieses Buch war für mich das komisch-literarische Highlight des Jahres 2011 und dank Sir Henry werde ich seine gutgemeinten Ratschläge aus meinem Oberstübchen aufrufen, bevor ich meinen Hund wieder schimpfe, weil er beim Spazierengehen einfach nicht daherkommt!